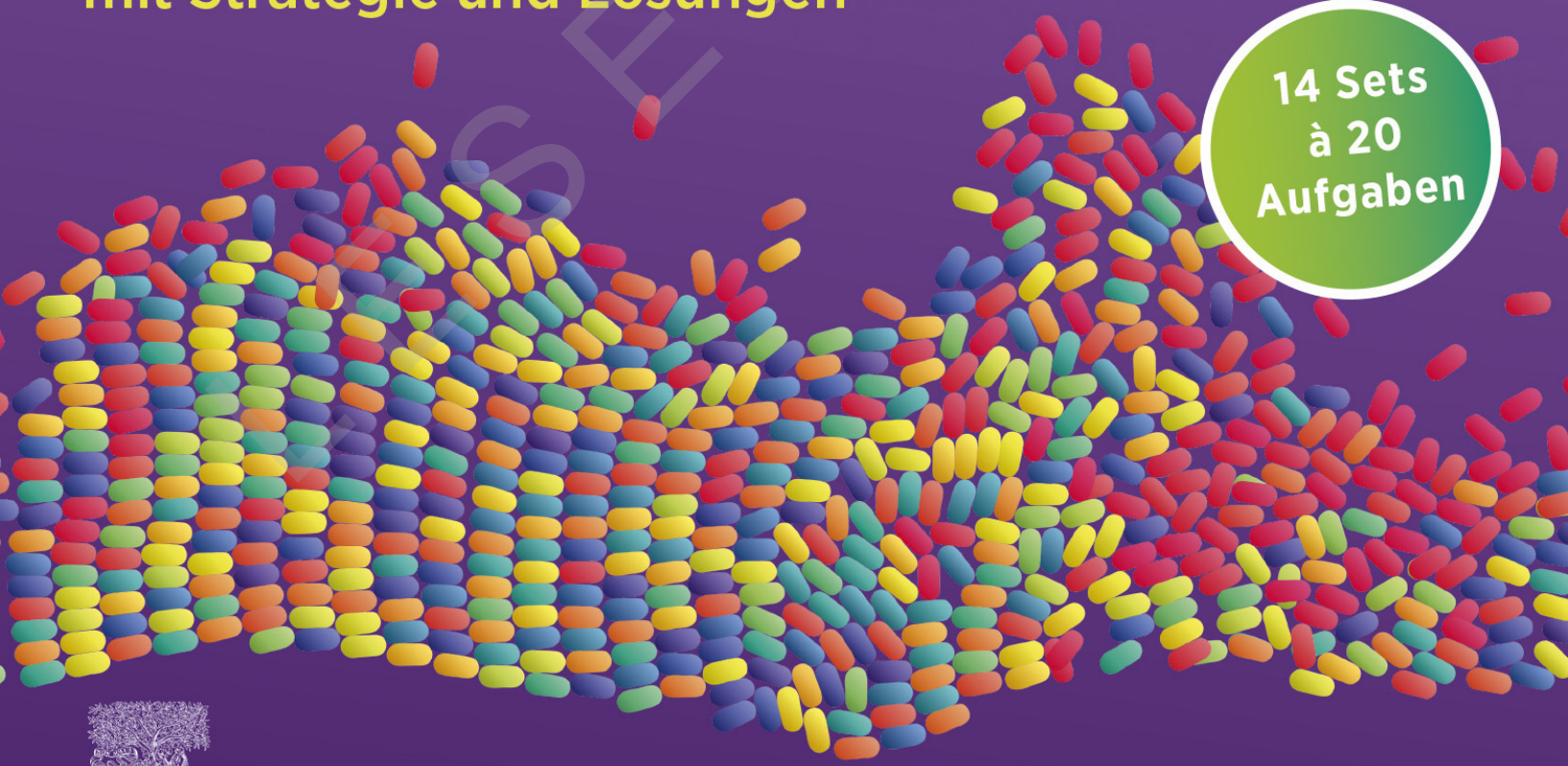
TMSnat

T. Wiegand • L. Froschauer • C. Lutz • A. Schöllkopf

Band 5

Fakten lernen – Arbeitsbuch mit Strategie und Lösungen

14 Sets à 20 Aufgaben



ELSEVIER

MEDIZIN STUDIEREN MIT ELSEVIER!

Urban & Fischer

KAPITEL

1 Einführung

Tim Wiegand, Leon Froschauer, Constantin Lutz,
Alexander Schöllkopf

Umfang des Aufgabenteils „Fakten lernen“:
Einprägephase: 20 Lerneinheiten, 6 Minuten
Reproduktionsphase: 20 Aufgaben, 7 Minuten

1.1 Aufgabenart

Die Aufgabengruppe *Fakten lernen* soll die auf Fakten bezogene Merkfähigkeit unter Beweis stellen, indem man sich zu jedem der 20 präsentierten Patientinnen bzw. Patienten möglichst viele Eigenschaften und Informationen merkt. Diese werden dann nach einer 60-minütigen Unterbrechung durch die Aufgabengruppe *Textverständnis* abgefragt.
Die Anordnung der Fakten verläuft immer nach einem identischen Schema, sodass dich, sobald du diese Aufgabengruppe einmal beherrschst, nichts mehr überraschen kann. Dementsprechend lässt sich die Aufgabengruppe *Fakten lernen* ebenfalls gut bis sehr gut trainieren.
Die 20 Personen werden gestaffelt in fünf Viererblöcken präsentiert. Dabei haben alle Personen eines Viererblocks einen ähnlichen Nachnamen, das gleiche Alter und einen verwandten Beruf. Lediglich bei den Eigenschaften und Krankheitsbildern/Diagnosen der Patientinnen oder Patienten lassen sich keine Gemeinsamkeiten feststellen.

Beispiel:

Name	*Alter*	*Beruf*	*Eigenschaft*	*Krankheit*
↓	↓	↓	↓	↓
Zaun:	ca. 35 Jahre,	Lehrerin,	schwanger	- Husten
Maurer:	ca. 35 Jahre,	Professor,	aggressiv	- Mittelfußbruch
Thor:	ca. 35 Jahre,	Betreuerin,	Ambulanz	- Migräne
Dacher:	ca. 35 Jahre,	Erzieher,	impulsiv	- Gastritis

Der Professor leidet an einem/einer

(A) Herzinfarkt
(B) Arthrose
(C) Husten
(D) Mittelfußbruch
(E) Erkältung

In diesem Fall wäre Antwort (D) korrekt.

ACHTUNG

Die Inhalte des Lernteils und die Fragen des Reproduktionsteils haben nicht die gleiche Reihenfolge.

LESEPROBE

1.2 Unsere Spezialtipps

Es gibt Möglichkeiten, mit denen sich die eigene Gedächtnisleistung enorm verbessern lässt. Dies erreichst du erneut, indem du dir für jede Person sprachliche und bildliche Assoziationen schaffst.

Horizontalgeschichten

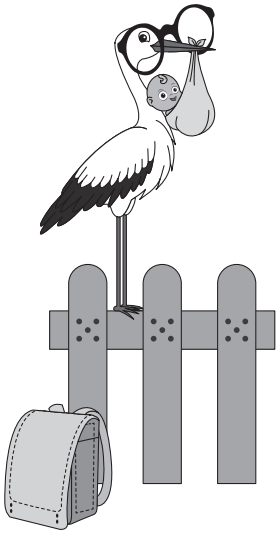
Insgesamt werden 100 verschiedene Fakten präsentiert, die du außerdem zueinander in Beziehung setzen sollst. Diese lassen sich natürlich einzeln betrachtet kaum in sechs Minuten erlernen. Anders ist das, wenn man die Informationen bündelt bzw. verknüpft, z. B. indem man sog. Horizontalgeschichten bildet. Auch hier gilt es wieder, die Fakten mit Emotionen zu verbinden. Eine mögliche Horizontalgeschichte für das oben genannte Beispiel wäre: Der 35-jährige Professor war derart aggressiv nach den schlechten Prüfungsleistungen seiner Studenten, dass er aus Wut gegen die Mau(r)er im Hörsaal trat und sich dabei den Mittelfuß gebrochen hat. Du siehst, die Geschichten müssen nicht besonders „gut“ sein, sie sollten nur in ihrem Kausalzusammenhang Sinn ergeben.

Bilder

Horizontalgeschichten sind hilfreich zur Übung, es gibt aber noch bessere Strategien. Wenn du erst einmal in der Lage bist, möglichst logische Geschichten zu erfinden, solltest du versuchen, die Informationen in Bildern zu komprimieren. Bildliche Assoziationen sind also Horizontalgeschichten vorzuziehen, da sie einen besseren Lerneffekt haben.

> **TIPP**
> Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Dein Ziel soll es also sein, zu jeder angegebenen Person ein solches Bild zu entwerfen, das alle präsentierten Informationen enthält. Je makabrer, ausgefallener, pervertierter etc. deine Assoziationen dabei sind, desto erfolgreicher wirst du bei der folgenden Beantwortung der Fragen sein. Das Gehirn merkt sich mit Emotionen verknüpfte Informationen deutlich besser. Ein recht neutrales Beispiel wäre: Auf einem grünen (Husten = grüner Schleim) Zaun (= Name) mit drei Streben und fünf Nägeln (= Alter: 35) steht ein Storch (= schwanger) mit einer übergroßen Nerd-Brille (= Lehrerin) auf dem Schnabel. Es geht natürlich noch viel abstruser; um seriös zu bleiben, wollen wir das jedoch lieber dir überlassen. Der Kreativität sind jedenfalls keine Grenzen gesetzt.



LESEPROBE

Folgendes gibt es bei den Assoziationen zu beachten

- Stereotypen helfen dabei, schnelle Assoziationen zu erzeugen. Es kann durchaus sein, dass eine genervte Betreuerin Migräne bekommt. Alles, was dir bereits in irgendeiner Weise bekannt ist, ist hilfreich (auch z. B. Déjà-vus).
- Je abstruser, extremer und übertriebener die Assoziationen, desto besser.
- Alle Elemente und Assoziationen deines Bildes müssen sichtbar sein. Ein Taschenmesser in der Hosentasche ist also nicht so hilfreich, wie wenn das Taschenmesser im Bein steckt und alles voller Blut ist.
- Nutze auch sonstige Hilfen, wie z. B. gleiche Anfangsbuchstaben.
- Wähle eine eigene Reihenfolge. Wenn dir zum ersten Patienten kein gutes Bild einfällt, zum zweiten aber sehr wohl, überspringe die erste Person und kümmere dich ggf. später darum.
- Versuche wenigstens, aus jedem der fünf Blöcke ein Bild oder eine Geschichte zu finden, damit du die Namen mit den Berufsgruppen in Verbindung bringen kannst.
- Das Gehirn kann sich nicht unbegrenzt viele Informationen auf einmal merken. Daher sollten die Informationen nach jeder Vierergruppe kurz wiederholt werden, bevor du zur nächsten übergehst.
- Schaffe eindeutige Assoziationen. Gleiche Assoziationen sollten nicht für unterschiedliche Bilder genutzt werden.
- Greife notfalls auf Negativassoziationen zurück, d. h. stelle dir genau das Gegenteil der eigentlichen Assoziation vor.
- Damit schneller Fakten mit Assoziationen verbunden werden können, bietet es sich neben regelmäßigem Üben an, auch eine Tabelle mit Eigenschaften und Assoziationen zu entwerfen und diese zu lernen. Eine solche Tabelle folgt im Anschluss an dieses Kapitel. Die dort bereits vermerkten Assoziationen sind Vorschläge und sollten von dir personalisiert werden.

INFO

Während *Textverständnis* dürfen keine Notizen zur Aufgabengruppe *Fakten lernen* angefertigt werden, nur zur Aufgabengruppe *Textverständnis* selbst.

LESEPROBE

Übungsset 1 – Einprägephase

Merken Sie sich die Fakten zu jeder einzelnen Person. Diese werden im Reproduktionsteil abgefragt. (6 min.)

Hinweis: Zwar sind für die Einprägephase im Originaltest nur 6 Minuten vorgesehen. Wir empfehlen jedoch, diese erste Aufgabengruppe **ohne Zeitlimit** zu bearbeiten, um Erinnerungsstrategien zu üben.

Bäcker:	ca. 20 Jahre,	Laborhilfskraft, weltoffen – Heiserkeit
Mahler:	ca. 20 Jahre,	Krankengymnastin, heiter – Gicht
Müller:	ca. 20 Jahre,	Zahnarzthelferin, selbstbewusst – Asthma
Pfister:	ca. 20 Jahre,	Physiotherapeutin, zuvorkommend – Husten
Bachmann:	ca. 35 Jahre,	Friseur, cholerisch – Sprachfehler
Flussner:	ca. 35 Jahre,	Stylistin, eingewiesen – Rheuma
Strom:	ca. 35 Jahre,	Kosmetikerin, sensibel – HIV
Rinnsal:	ca. 35 Jahre,	Barber, aggressiv – Tuberkulose
Althaus:	ca. 40 Jahre,	Moderator, übergewichtig – Sonnenstich
Hauser:	ca. 40 Jahre,	Kameramann, humorvoll – Vergiftung
Neuhaus:	ca. 40 Jahre,	Regisseur, ernst – Rückenschmerzen
Steinhaus:	ca. 40 Jahre,	Tontechnikerin, kachektisch – Sodbrennen
Rothstein:	ca. 50 Jahre,	Bürgermeister, Ambulanz – Verstopfung
Weißer:	ca. 50 Jahre,	Stadtrat, geschieden – Blinddarmentzündung
Grüning:	ca. 50 Jahre,	Elternbeirat, empfindlich – Gallensteine
Schwarzer:	ca. 50 Jahre,	Abgeordnete, schnippisch – Durchfall
Yildiz:	ca. 65 Jahre,	Managerin, gutmütig – Verbrennungen
Ogris:	ca. 65 Jahre,	Filialleiterin, freundlich – Schulterluxation
Rahim:	ca. 65 Jahre,	Vorstandsvorsitzender, mutig – Myokarditis
Malik:	ca. 65 Jahre,	Teamleiterin, kaltherzig – Schienbeinbruch

LESEPROBE

Übungsset 1 – Reproduktionsphase

Beantworten Sie die folgenden Fragen zu den Fakten der Einprägephase. (7 min.)

1. Der ca. 50 Jahre alte Patient ist ...
   A) gutmütig.
   B) empfindlich.
   C) weltoffen.
   D) freundlich.
   E) übergewichtig.

2. Frau Malik leidet an ...
   A) Schienbeinbruch.
   B) Rheuma.
   C) Verstopfung.
   D) Myokarditis.
   E) Asthma.

3. Der Patient mit Gallensteinen heißt ...
   A) Rothstein.
   B) Hauser.
   C) Müller.
   D) Bachmann.
   E) Grüning.

4. Die gutmütige Patientin arbeitet als ...
   A) Laborhilfskraft
   B) Kosmetikerin.
   C) Managerin.
   D) Zahnarzthelferin.
   E) Filialleiterin.

5. Der Patient mit einem Sprachfehler ist ...
   A) eingewiesen.
   B) mutig.
   C) cholerisch.
   D) heiter.
   E) geschieden.

6. Der geschiedene Patient heißt ...
   A) Bachmann.
   B) Rahim.
   C) Bäcker.
   D) Weißer.
   E) Althaus.

7. Frau Strom ist ...
   A) ca. 20 Jahre alt.
   B) ca. 35 Jahre alt.
   C) ca. 40 Jahre alt.
   D) ca. 50 Jahre alt.
   E) ca. 65 Jahre alt.

8. Der Regisseur ist ...
   A) ernst.
   B) mutig.
   C) humorvoll.
   D) cholerisch.
   E) weltoffen.

9. Der Barber leidet an ...
   A) Tuberkulose.
   B) Verstopfung.
   C) Gicht.
   D) Asthma.
   E) Schulterluxation.

10. Der übergewichtige Patient heißt ...
    A) Rahim.
    B) Althaus.
    C) Bäcker.
    D) Weißer.
    E) Grüning.

LESEPROBE

11. Der Kameramann ist …

A) mutig.
B) selbstbewusst.
C) cholerisch.
D) in der Ambulanz.
E) humorvoll.

12. Herr Weißer leidet an ...

A) Heiserkeit.
B) Verbrennungen.
C) Verstopfung.
D) Sonnenstich.
E) Blinddarmentzündung

13. Der Patient in der Ambulanz ist ...

A) ca. 20 Jahre alt.
B) ca. 35 Jahre alt.
C) ca. 40 Jahre alt.
D) ca. 50 Jahre alt.
E) ca. 65 Jahre alt.

14. Der 20-jährige Patient ist ...

A) weltoffen.
B) übergewichtig.
C) selbstbewusst.
D) sensibel.
E) ernst.

15. Herrn Rahims Diagnose lautet …

A) Myokarditis.
B) Gallensteine.
C) Vergiftung.
D) Sprachfehler.
E) Verstopfung.

16. Der Patient mit Rückenschmerzen ist ...

A) heiter.
B) ernst.
C) humorvoll.
D) mutig.
E) cholerisch.

17. Der Bürgermeister leidet an ...

A) Blinddarmentzündung.
B) Heiserkeit.
C) Verstopfung.
D) Sprachfehler.
E) Rückenschmerzen.

18. Herr Grüning ist ...

A) geschieden.
B) humorvoll.
C) cholerisch.
D) eingewiesen.
E) empfindlich.

19. Die freundliche Patientin arbeitet als ...

A) Filialleiterin.
B) Stylistin.
C) Zahnarzthelferin.
D) Krankengymnastin.
E) Managerin.

20. Der ca. 65 Jahre alte Patient heißt ...

A) Rothstein.
B) Yildiz.
C) Grüning.
D) Rahim.
E) Bäcker.

LESEPROBE

Übungsset 1

Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung
1	B	**6**	D	**11**	E	**16**	B
2	A	**7**	B	**12**	E	**17**	C
3	E	**8**	A	**13**	D	**18**	E
4	C	**9**	A	**14**	A	**19**	A
5	C	**10**	B	**15**	A	**20**	D

Übungsset 2

Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung
1	C	**6**	A	**11**	D	**16**	A
2	D	**7**	A	**12**	A	**17**	D
3	B	**8**	C	**13**	B	**18**	E
4	B	**9**	B	**14**	C	**19**	E
5	E	**10**	E	**15**	E	**20**	B

Übungsset 3

Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung
1	E	**6**	C	**11**	C	**16**	A
2	B	**7**	A	**12**	C	**17**	E
3	A	**8**	D	**13**	B	**18**	C
4	A	**9**	D	**14**	D	**19**	B
5	E	**10**	B	**15**	E	**20**	A

Übungsset 4

Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung
1	E	**6**	A	**11**	A	**16**	C
2	A	**7**	C	**12**	A	**17**	E
3	B	**8**	A	**13**	B	**18**	E
4	C	**9**	B	**14**	D	**19**	A
5	E	**10**	D	**15**	B	**20**	C

Übungsset 5

Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung	Übung	Lösung
1	D	**6**	E	**11**	D	**16**	A
2	A	**7**	E	**12**	B	**17**	B
3	A	**8**	D	**13**	E	**18**	B
4	B	**9**	E	**14**	C	**19**	C
5	C	**10**	B	**15**	A	**20**	E

LESEPROBE